

Übungsaufgaben

Aufgaben zu Kapitel 1

Aufgabe I:

- Was versteht man unter betrieblichem Rechnungswesen?
- Systematisieren Sie das betriebliche Rechnungswesen nach einem von Ihnen gewählten Kriterium!
- Nennen Sie die wesentlichen Zwecke der externen Rechnungslegung!

Aufgabe II:

- Welche Ebenen von Stromgrößen der Finanzbuchführung kennen Sie?
- Welche Ebenen von Bestandsgrößen der Finanzbuchführung kennen Sie?
- Ordnen Sie die Stromgrößen aus a) den Bestandsgrößen aus b) zu!

Aufgabe III:

Liegt eine Bestandsgröße oder eine Stromgröße vor?

- Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland.
- Goldvorräte der Deutschen Bundesbank.
- Zinszahlungen des Bundes auf ausstehende Staatsschulden.
- /Quartalsverlust des AIG-Konzerns.
- Sachanlagevermögen der BMW AG.
- Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen der BMW AG. *Stromgröße*
- Lieferantenverbindlichkeiten der Bertelsmann AG.
- Umsatzerlöse der Siemens AG.
- Personalaufwendungen der DREWAG GmbH.
- Cashflow aus dem operativen Geschäft der Allianz SE.
- Gezeichnetes Kapital der Deutschen Bank AG.
- Guthaben auf Ihrem Sparbuch.

Aufgabe IV:

Ordnen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle den Begriffen: Einzahlung, Auszahlung, Einnahme, Ausgabe, Aufwand, Ertrag zu!

- Verbrauch von 10 t Edelstahl in der Herstellung, 1 t à € 1.500,-
- Überweisung von Löhnen.
- Sachspende an das Rote Kreuz.
- Eingang einer Steuerrückerstattung für ein vergangenes Geschäftsjahr auf unserem Bankkonto. *Ertrag*
- Verkauf von Fertigfabrikaten auf Ziel mit „Gewinn“.
- Eingang einer Telefonrechnung, die wir später begleichen.
- Abbuchung von € 100,- Sollzinsen eines für das Geschäftsjahr gewährten, betriebsnotwendigen Darlehens auf unserem Girokonto.
- Barkauf eines Spezialgeräts, Anschaffungspreis u. Montagekosten betragen zusammen € 250.000,-.
- Zerstörung einer Maschine durch Brand.
- Tilgung der ersten Rate des im letzten Jahr aufgenommenen Sparkassendarlehens in bar.
- Barverkauf einer Maschine über dem Buchwert.
- Erhalt unseres Lottogewinns in bar bei der Annahmestelle.

Aufgabe V: MC-Fragen

Hinweis (gilt für alle MC-Fragen):

Die nachstehenden Aussagen sind entweder richtig oder falsch. Finden Sie die richtigen Aussagen heraus und kennzeichnen Sie diese deutlich durch ein Kreuz. In jeder Aufgabengruppe können alle oder nur einige Behauptungen richtig oder falsch sein! Bei den Aufgaben erhalten Sie für

| | | |
|---------------|------------------------------------|-----------|
| 5 | korrekt gekennzeichnete Statements | 5 Punkte, |
| 4 | korrekt gekennzeichnete Statements | 3 Punkte, |
| 3 | korrekt gekennzeichnete Statements | 1 Punkt, |
| weniger als 3 | korrekt gekennzeichnete Statements | 0 Punkte. |

Aufgabe 1:

- Das betriebliche Rechnungswesen ist ein Teilbereich der Finanzbuchhaltung.
- Das betriebliche Rechnungswesen dient unter anderem der Dokumentation.
- Die Finanzbuchführung dient unter anderem der Aufstellung des Jahresabschlusses. *?*
- Die Finanzbuchführung ist ein Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens.
- Das externe Rechnungswesen dient vorrangig der Festlegung langfristiger Unternehmensziele.

Aufgabe 2:

- A Das interne Rechnungswesen dient Unternehmensinternen zur Planung, Steuerung und Kontrolle des Unternehmensprozesses.
- B Die Gewinn- und Verlustrechnung ist eine zeitraumbezogene Rechnung und umfasst Stromgrößen.
- C Pagatorische Rechnungen knüpfen unmittelbar an Zahlungsströme an.
- D Retrospektive Rechnungen weisen einen Vergangenheitsbezug auf und dienen unter anderem Soll-Ist-Vergleichen.
- E Finanzbuchhaltung basiert vorrangig auf kalkulatorischen Rechnungen.

Aufgabe 3:

- A Einer Einzahlung steht immer ein Ertrag in gleicher Höhe gegenüber.
- B Die Finanzbuchhaltung kann zur besseren Planung auch kalkulatorische Größen enthalten.
- C Unter Ausgabe versteht man den Wert aller veräußerten Leistungen pro Periode.
- D Auszahlungen und Einzahlungen beziehen sich auf Kassenbestände und Sichtguthaben.
- E Die Bilanz ist eine Zeitraumrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung eine Zeitpunktrechnung.

Aufgabe 4:

- A Der Barverkauf eines gebrauchten KFZ aus dem betriebseigenen Fuhrpark führt immer zu einem Ertrag.
- B Da eine Maschine zum Sachvermögen eines Unternehmens gehört, führt ihr Verkauf immer zu einem Aufwand.
- C Ausgabe und Aufwand sind immer dann deckungsgleich, wenn die Änderung des Geldvermögens auch eine Änderung des Sachvermögens bewirkt.
- D Einzahlung und Einnahme fallen auseinander, wenn wir Waren auf Ziel verkaufen.
- E Der Kauf eines Betriebsgebäudes führt unabhängig vom Zahlungszeitpunkt zu einer Ausgabe.

Aufgabe 5:

- A Unter Geldvermögen wird die Summe aus dem Zahlungsmittelbestand und dem Bestand an sonstigen Geldforderungen abzgl. des Bestands an Verbindlichkeiten verstanden.
- B Wenn Einzahlungen und Einnahmen zusammenfallen, muss der Einzahlung eine kompensierende Veränderung des übrigen Geldvermögens gegenüberstehen.
- C Fallen Ausgaben und Aufwand zusammen, so vermindern sich das Geldvermögen und zugleich das Reinvermögen.
- D Kosten und Erlöse sind typische Begriffe des externen Rechnungswesens, während Aufwand und Ertrag im externen Rechnungswesen nicht berücksichtigt werden dürfen.
- E Der Tausch einer gebrauchten Maschine gegen ein gebrauchtes KFZ ohne Nebenabsprachen führt weder zu einem Aufwand noch einer Ausgabe noch zu einer Auszahlung.

Aufgaben zu Kapitel 2

Aufgabe I:

Die zum Geschäftsjahresende am 31.12.20X1 durchgeführte Inventur des Stoffgeschäfts Oxos OHG ergibt folgende Bestände:

- 8 Stoffballen „Florida, geblümt“ à € 3.000,-.
- Fuhrpark € 100.000,-.
- 3 Rechner à € 1.000,-.
- Grundstück € 100.000,-.
- Forderungen an Kunde Höschl € 800,-.
- Büroeinrichtung € 15.000,-.
- Forderungen an Kunde Haas € 200,-.
- Kasse € 3.581,77.
- Forderungen an Kunde Krämer € 7.500,-.
- Bankguthaben € 6.418,23.
- 10 Stoffballen „Ödipussi, grau“ à € 2.000,-.
- Darlehensschuld € 230.000,-.
- Lieferverbindlichkeiten bei Lieferant E € 11.000,-.
- 1 Laserdrucker à € 1.500,-.
- Lieferverbindlichkeiten bei Lieferant F € 2.000,-.
- Gebäude € 200.000,-.
- 4 Flachbildschirme à € 1.200,-.

- a) Erstellen Sie das Inventar der Oxos OHG!
- b) Wie hoch ist das Eigenkapital?
- c) Entwickeln Sie aus dem Inventar die Bilanz der Oxos OHG zum 31.12.20X1!

Aufgabe II:

Ordnen Sie folgende Buchungsfälle in die vier Grundtypen Aktivtausch, Passivtausch, Bilanzverlängerung und Bilanzverkürzung. Welche Vorfälle sind erfolgswirksam?

- a) Verrechnung einer Forderung aus Lieferung mit einer Verbindlichkeit aus Lieferung gegenüber demselben Lieferanten.
- b) Barauszahlung eines Lohnes.
- c) Eine Darlehensschuld wird durch eine Banküberweisung beglichen.
- d) Ein Kunde begleicht eine Forderung in bar.
- e) Unsere Bank stellt uns Kreditzinsen in Rechnung, die wir noch nicht überweisen.
- f) Wir überweisen die GEZ-Gebühren für die Autoradios in den Firmenwägen.
- g) Zielkauf von Waren.

- h) Barkauf von Waren.
- i) Eingang von Provisionen auf dem Bankkonto.
- j) Eine Lieferantenverbindlichkeit wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.
- k) Kauf eines Grundstücks per Banküberweisung.
- l) Zielkauf einer Werbeanzeige.
- m) Barkauf einer Werbeanzeige.
- n) Vom Bankkonto wird Geld abgehoben und in die Kasse eingelegt.
- o) Unsere Bank zieht Gebühren von unserem Girokonto ab.
- p) Die Firma „Kantine auf Rädern“ liefert uns Essen, das wir der Belegschaft gratis zur Verfügung stellen. Wir bezahlen das Essen erst zum Ende des Monats.
- q) Wir zahlen Beiträge per Banküberweisung in eine externe Pensionskasse ein.
- r) Ein Gericht verurteilt uns zu Schadenersatz aufgrund eines Produktmangels.
- s) Die Firma Roger Banderl Unternehmensberatung stellt uns Beraterhonorar in Rechnung.

Aufgabe III: MC-Aufgaben

Aufgabe 1:

- A Für die Buchführung von Kapitalgesellschaften gelten nicht die Vorschriften für alle Kaufleute (§§ 238-263 HGB), sondern nur die für Kapitalgesellschaften (§§ 264-289a HGB).
- B Ein Unternehmen, das nach dem Handelsrecht verpflichtet ist, Bücher zu führen, ist immer auch steuerrechtlich dazu verpflichtet, Bücher zu führen.
- C Der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) implementierte § 241a HGB befreit Einzelkaufleute, die bestimmte Größenkriterien nicht überschreiten, von der handelsrechtlichen Buchführungspflicht.
- D Die Buchführung darf nach dem HGB in englischer Sprache erfolgen.
- E Die Buchführung darf nach dem HGB in lateinischer Sprache erfolgen.

Aufgabe 2:

- A GoB ist die Abkürzung für „Grundlagen ordnungsgemäßer Buchhaltung“.
- B Das Vorsichtsprinzip, das Realisationsprinzip und das Imparitätsprinzip zählen zu den GoB.
- C GoB sind überindividuelle Normen zur Steuerung des Verhaltens von Rechnungslegenden.
- D GoB müssen sich explizit im Gesetz finden, um Rechtskraft zu erlangen.
- E Die handelsrechtlichen GoB gelten aufgrund des Maßgeblichkeitsprinzips subsidiär auch in der Steuerbilanz.

Aufgabe 3:

- A Einzig handelsrechtlich zulässiges Inventurverfahren ist die Stichtagsinventur.
- B Der handelsrechtliche Jahresabschluss darf in englischer Sprache aufgestellt werden.
- C Der handelsrechtliche Abschluss eines Kaufmanns besteht verpflichtend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und einem Eigenkapitalspiegel.
- D Eine dem Betrieb gehörende Produktionsanlage ist stets dem Umlaufvermögen zuzuordnen.
- E Erfolgsneutrale Eigenkapitaländerungen wie Kapitaleinlagen und -entnahmen der Gesellschafter können dazu führen, dass mit der Distanzrechnung und mit der Gewinn- und Verlustrechnung nicht der gleiche Periodenerfolg ermittelt wird.

Aufgabe 4:

- A Das Anlagevermögen umfasst sämtliche Wertpapiere, die im Unternehmen gehalten werden.
- B Das Anlagevermögen wird immer auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.
- C Das Inventar enthält sämtliche Vermögensgegenstände des Kaufmanns, auch seine privaten.
- D Die GuV stellt eine Zeitraumrechnung dar.
- E Das Reinvermögen ist die Differenz zwischen Aktiva und Passiva.

Aufgaben zu Kapitel 3

Hinweis: Zu Kapitel 3, das in die Buchungstechnik einführt, habe ich bewusst sehr viele Aufgaben gestellt. Sie sollen Ihnen dazu dienen, zeitnah – auch im Selbststudium und durch eigene Aufgabenbearbeitung – die Buchungstechnik sicher einzuüben und damit über das Rüstzeug für die weitere Veranstaltung zu verfügen!

Aufgabe I:

Ihnen liegt die folgende – aus der Vorlesung bekannte (Abschnitt 2.5) – (schematische) Schlussbilanz zum 31.12.20X1 vor.

| Aktiva | Bilanz zum 31.12.20X1 (in €) | Passiva |
|------------------------------------|------------------------------|--|
| Anlagevermögen | | Eigenkapital |
| Grundstücke | 285.000 | Schulden |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 30.200 | Darlehensverbindlichkeiten |
| Umlaufvermögen | | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LuL) |
| Vorräte | 2.800 | |
| Forderungen | 400 | |
| Bankguthaben | 900 | |
| Kasse | 700 | |
| | 320.000 | 320.000 |

- Wie sieht die Eröffnungsbilanz zum 1.1.20X2 aus? Welcher Grundsatz gilt?
- Wie sieht das Eröffnungsbilanzkonto zum 1.1.20X2 aus?
- Wie lauten die Eröffnungsbuchungen für die Bestandskonten (i) Bankguthaben, (ii) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LuL) und (iii) Kasse?
- Wir begleichen eine Verbindlichkeiten aus LuL i.H.v. € 500,- durch Banküberweisung. Welcher Grundtyp von Geschäftsvorfall liegt vor? Wie lautet der Buchungssatz?
- Angenommen dies sei der einzige Geschäftsvorfall, wie sehen die Konten (i) Bankguthaben, (iii) Verbindlichkeiten aus LuL und (iii) Kasse am Periodenende aus?
- Wie lauten die Abschlussbuchungen der Bestandskonten (i) Bankguthaben, (iii) Verbindlichkeiten aus LuL und (iii) Kasse?
- Wie hoch ist die Bilanzsumme am Periodenende (31.12.20X2)? Wurde ein Gewinn erzielt?

Aufgabe II:

Ihnen liegt die folgende (schematische) Eröffnungsbilanz zum 1.1.20X1 vor.

| Aktiva | Bilanz zum 1.1.20X1 | Passiva |
|--|---------------------|--|
| Anlagevermögen | | Eigenkapital |
| Grundstücke und Gebäude | 300.000 | Schulden |
| Fuhrpark | 100.000 | Darlehensverbindlichkeiten |
| Büro- und Geschäftsausstattung | 24.300 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LuL) |
| Umlaufvermögen | | |
| Waren | 44.000 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) | 8.500 | |
| Bankguthaben | 6.418,23 | |
| Kasse | 3.581,77 | |
| | 486.800 | 486.800 |

- Wie lauten die Eröffnungsbuchungen der Konten (i) Kasse, (ii) Darlehensverbindlichkeiten und (iii) Eigenkapital?
- Der einzige Gesellschafter legt privat € 6.200,- in die Kasse ein (Privateinlage). Welcher Grundtyp von Geschäftsvorfall liegt vor? Wie lautet der Buchungssatz, wenn Privateinlagen auf dem Privatkonto verbucht werden?
- Angenommen dies sei der einzige Geschäftsvorfall, wie sehen die Konten (i) Kasse, (ii) Privatkonto und (iii) Eigenkapital am Periodenende aus?
- Wie lauten die Abschlussbuchungen der Konten (i) Kasse, (ii) Privatkonto, (iii) Eigenkapital und (iv) Darlehensverbindlichkeiten?
- Wie hat sich das Eigenkapital verändert? Wurde ein Gewinn erzielt?

Aufgabe III:

Unser Unternehmen weist am 1.1.20X1 folgende Bilanzpositionen auf:

Grundstücke und Gebäude: € 250.000,-; Darlehen bei der Hausbank: € 330.000,-; Bankguthaben: € 13.800,-; Waren: € 50.000,-; Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA): € 150.000,-; Lieferverbindlichkeiten: € 25.700,-; Kasse: € 5.000,-; Wertpapiere, die langfristig gehalten werden sollen: € 10.000,-; Forderungen: € 25.000,-; Fuhrpark: € 170.000,-.

Berechnen Sie aus diesen Angaben das Eigenkapital und erstellen Sie die Bilanz! Lösen Sie die Bilanz in Bestandskonten auf, und verbuchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle unter Angabe des vollständigen Buchungssatzes! (*Hinweise:* Erfolgswirksame Buchungen sind *nur im Rahmen dieser Aufgabe III* aus Vereinfachungszwecken direkt gegen das Eigenkapital zu buchen! Die Umsatzsteuer wird noch vernachlässigt.) Schließen Sie dann die einzelnen Konten ab, und bilden Sie die Schlussbilanz!

- a) Wir kaufen Waren bar zu € 2.000,-.
- b) Aufgrund eines Tipps einer Börsenmaklerin kaufen wir Aktien eines Start Up-Unternehmens zu € 50.000,-. Wir bezahlen die Aktien mit € 10.000,- von unserem Bankguthaben. Für den Rest erhalten wir einen Kredit von unserer Bank.
- c) Wir kaufen für unseren Graphiker einen neuen Mac zu € 3.000,-. € 1.500,- bezahlen wir bar, den Rest per Überweisung.
- d) Wir überweisen Miete, € 2.000,-.
- e) Wir verkaufen Waren, bar € 5.600,-.
- f) Wir schicken fehlerhafte Waren im Wert von € 5.700,- an den Lieferanten zurück, der seine Forderung daraufhin entsprechend kürzt.
- g) Wir begleichen eine Lieferverbindlichkeit per Überweisung, € 20.000,-.
- h) Die Bank zieht Sollzinsen von unserem Konto ein, € 600,-.
- i) Wir tätigen eine Barauszahlung für Verwaltungskosten, € 800,-.
- j) Wir verkaufen einen Lagerplatz auf Ziel, € 12.000,-.
- k) Wir kaufen einen LKW (Fuhrpark) zu € 80.000,-. € 20.000,- per Banküberweisung, € 20.000,- per Bankkredit, den Rest stundet uns das Autohaus für ein Jahr.
- l) Wir zahlen einem Studenten Aushilfslohn bar € 300,-.
- m) Ein Kunde zahlt eine alte Rechnung per Überweisung, € 22.000,-.
- n) Der Supermarkt um die Ecke verkauft einen neuen Fiat Punto im Paket mit einem Notebook für € 12.500,-. (Der Wert des Notebooks ist € 1.500,-.) Wir zahlen € 1.000,- bar an, den Rest per Überweisung.
- o) Die Bank wandelt unseren Überziehungskredit in einer Höhe von € 40.000,- in ein Darlehen um.

Aufgabe IV:

Unser Unternehmen weist am 1.1.20X1 folgende Bilanzpositionen auf:

Grundstücke und Gebäude: € 150.000,-; Darlehen: € 250.000,-; Bankguthaben: € 33.700,-; Maschinen: € 105.000,-; Lieferverbindlichkeiten: € 45.000,-; Kasse: € 8.300,-; Wertpapiere, die langfristig gehalten werden sollen: € 20.000,-; Forderungen: € 25.000,-; Fuhrpark: € 80.000,-.

Erstellen Sie die Bilanz. Eröffnen Sie unter Zuhilfenahme des Eröffnungsbilanzkontos die Bestandskonten mit allen dazugehörigen Buchungssätzen. (*Hinweise:* Anders als in Aufgabe III sei das Konto Eigenkapital (EK) ein ruhendes Konto. Die Wertpapiere seinen dem Anlagevermögen zuzuordnen. Die laufenden Geschäftsvorfälle werden auf Ertrags- und Aufwandskonten sowie dem Privatkonto verbucht). Die Umsatzsteuer wird in diesem Aufgabenblatt noch vernachlässigt!

Verbuchen Sie folgende Geschäftsvorfälle:

- a) Wir bezahlen unserer Aushilfe € 250,- in bar.
- b) Wir kaufen Aktien zu € 20.000,- per Überweisung.
- c) Wir überweisen auf das Konto unseres studierenden Sohnes Unterhalt i.H.v. € 500,-.

- d) Kauf eines Motorrollers (80 ccm) für kleinere Botengänge zum Preis von € 2.000,-. Bezahlung von € 1.000,- per Überweisung, € 500,- bar, der Rest wird vom Verkäufer für ein Jahr gestundet.
- e) Die Bank schreibt unserem Konto Zinsen gut, € 1.500,-.
- f) Begleichung einer Lieferverbindlichkeit per Überweisung, € 40.000,-.
- g) Die Bank zieht Sollzinsen von unserem Konto ein, € 2.000,-.
- h) Wir bezahlen Gehälter per Überweisung, € 23.000,-.
- i) Ein Kunde begleicht eine offene Forderung € 1.000,- bar, € 15.000,- per Überweisung.
- j) Wir wollen unseren Ehepartner überraschen und schicken per Fleurop Blumen nach Hause. Die Rechnung über € 100,- bezahlen wir bar aus der Kasse.
- k) Wir kaufen einen LKW zu € 50.000,-: € 10.000,- per Banküberweisung; € 20.000,- per Bankkredit; den Rest stundet uns das Autohaus für ein Jahr.
- l) Nach Auslieferung einer Fuhre betanken wir den LKW. Wir zahlen € 100,- bar an der Tankstelle.
- m) Wir kaufen bei einem Heizölhändler 5.000 l Diesel für unsere Maschinen. Der Treibstoff wird sofort verbraucht. Wir erhalten eine Rechnung über € 4.300,-, die wir erst später bezahlen müssen.
- n) Wir bezahlen eine Lieferverbindlichkeit per Überweisung, € 5.000,-.
- o) Unser Bankkonto ist stark überzogen. Wir überweisen deshalb vom Sparplan, den wir für unseren Sohn angelegt haben, € 40.000,- auf das Bankkonto.
- p) Ein Provisionsertrag i.H.v. € 40.000,- wird dem Konto gutgeschrieben.

Nehmen Sie alle notwendigen Abschlussbuchungen vor und erstellen Sie die Schlussbilanz.

Aufgabe V:

Ein Kaufmann habe (schematisch) nur ein Ertragskonto (Provisionserträge) und ein Aufwandskonto (Mietaufwand), die sich am Periodenende wie folgt darstellen (alle Angaben in €):

| Soll | Provisionserträge | Haben |
|------|-------------------|----------|
| | Provision A | 2.000,- |
| | Provision B | 6.200,- |
| | Provision C | 23.900,- |

| Soll | Mietaufwand | Haben |
|-----------|-------------|-------|
| Miete I | 2.200,- | |
| Miete II | 2.200,- | |
| Miete III | 2.300,- | |
| Miete IV | | |
| 2.350,- | | |

- a) Wie lauten die Abschlussbuchungen für beide Konten?
- b) Wie sieht das GuV-Konto am Periodenende aus? Wie hoch ist der Erfolg?
- c) Wie lautet die Abschlussbuchung des GuV-Kontos? Wie ändert sich dadurch das Eigenkapital?

Aufgabe VI:

Wie lauten die Geschäftsvorfälle zu folgenden Buchungssätzen? (Alle Angaben sind in €; USt sei hier stets unberücksichtigt.)

- | | | | | | |
|----|-------------------|----------|----|-------------------------|----------|
| a) | Bankguthaben | | an | Kasse | 2.000,- |
| b) | Fuhrpark | 30.000,- | an | Kasse | 1.000,- |
| | | | | Bankguthaben | 20.000,- |
| | | | | Verbindlichkeiten | 9.000,- |
| c) | Verbindlichkeiten | 8.900,- | an | Bankguthaben | 2.600,- |
| | | | | Kasse | 6.300,- |
| d) | Lohnaufwand | | an | Bankguthaben | 27.357,- |
| e) | Kasse | 3.000,- | an | Grundstücke und Gebäude | 23.000,- |
| | Bankguthaben | 20.000,- | | | |

Aufgabe VII: MC-Aufgaben**Aufgabe 1:**

- A Im GuV-Konto stehen Zinsaufwendungen immer im Soll. *f*
- B Bei passiven Bestandskonten ist der Anfangsbestand im Soll zu buchen. *f*
- C Bei aktiven Bestandskonten sind Zugänge im Soll zu buchen. *v*
- D Jeder Geschäftsvorfall verlangt genau eine Buchung im Haben und genau eine Buchung im Soll. *f nicht möglich*
- E Das Eröffnungsbilanzkonto weist das seitenverkehrte Aussehen der Eröffnungsbilanz auf.

Aufgabe 2:

- A Privatentnahmen führen ceteris paribus immer zu einer Verminderung des Eigenkapitals.
- B Ist die Summe der Privatentnahmen größer als die Summe der Privateinlagen eines Geschäftsjahrs, so lautet die Abschlussbuchung des Privatkontos „Eigenkapital an Privatkonto“.
- C Ein Erfolgskonto, das seinen Saldo auf der Sollseite hat, wird auch Ertragskonto genannt.
- D Nimmt das Eigenkapital im Laufe eines Geschäftsjahrs zu, so übersteigen stets die Erträge die Aufwendungen in diesem Geschäftsjahr.
- E Das bilanzielle Eigenkapital einer börsennotierten Gesellschaft entspricht systembedingt dem Börsenwert der Gesellschaft.

Aufgabe 3:

Bei einem Eigenkapitalanfangsbestand von € 10.000,- sind im Geschäftsjahr Aufwendungen i.H.v. € 8.000,-, Erträge i.H.v. € 8.800,-, Privateinlagen i.H.v. € 10.000,- und Privatentnahmen i.H.v. € 11.000,- angefallen.

- A Das Eigenkapital hat sich vermindert.
- B Die Eröffnungsbuchung des Eigenkapitalkontos lautet „Eigenkapital an Eröffnungsbilanzkonto € 10.000,-“.
- C Die Abschlussbuchung des Privatkontos lautet „Eigenkapital an Privatkonto € 1.000,-“.
- D Die Abschlussbuchung des Eigenkapitalkontos lautet „Eigenkapital an Schlussbilanzkonto € 200,-“.
- E Die Abschlussbuchung des GuV-Kontos lautet „GuV-Konto an Eigenkapital € 800,-“.

Aufgaben zu Kapitel 4.1

Hinweis: Verwenden Sie für die Buchung des Warenverkehrs die Bruttomethode! Verbuchen Sie den Bezugsaufwand auf einem eigenen Konto. Verbuchen Sie Skonti und Boni auf eigenen Unterkonten. Verwenden Sie bei Buchungen der Umsatzsteuer ebenfalls die Bruttomethode (Drei-Konten-Methode)! Der Umsatzsteuersatz beträgt einheitlich 19 %, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Aufgabe I:

Gegeben sei (alle Angaben in €): Verbindlichkeiten aus Lieferung oder Leistung: 10.000,-; Bank: 30.000,-; Kasse: 10.000,-; Warenbestand: 5.000,-; Forderungen 5.000,-; Maschinen 50.000,-; Darlehen: 20.000,-; Warenschlussbestand laut Inventur: 2.000,-.

Erstellen Sie die Bilanz und eröffnen Sie die Bestandskonten.

Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle. Verwenden Sie getrennte Warenkonten (Bruttomethode). Verrechnen Sie die Umsatzsteuer!

- Wir kaufen Waren auf Ziel, 10.000,- netto (zzgl. 19 % USt.).
- Wir verkaufen Waren, die per Überweisung, 5.474,- brutto (inkl. 19 % USt.) bezahlt werden.
- Wir verkaufen Waren auf Ziel, 18.000,- netto (zzgl. 19 % USt.).
- Wir leisten eine Umsatzsteuervorauszahlung per Überweisung an das Finanzamt, 2.000,-.
- Der Kunde aus c) überweist den vollen Rechnungsbetrag auf unser Konto.
- Wir zahlen ein Darlehen per Überweisung zurück, 15.000,-.
- Wir kaufen eine Maschine zu 50.000,- netto (zzgl. 19 % USt.). Die Hälfte der Gesamtrechnung bezahlen wir sofort per Überweisung. Für die andere Hälfte erhalten wir ein Darlehen von unserer Bank.
- Wir bezahlen einen umsatzsteuerfreien Verwaltungsgebührenbescheid auf dem Kreisverwaltungsreferat bar, 2.000,-.
- Ein Installateur hat Reparaturen in unserem Büro durchgeführt und stellt eine Rechnung über 4.165,- brutto (inkl. 19 % USt.).
- Wir verkaufen Waren, die per Überweisung, 14.637,- brutto (inkl. 19 % USt.) bezahlt werden.
- Wir erhalten eine Arztrechnung i.H.v. 2.595,-. Davon sind 2.000,- Arzthonorar (USt-frei). 595,- brutto (inkl. 19 % USt.) werden für Laborleistungen berechnet. Wir zahlen die Gesamtrechnung sofort per Überweisung.
- Wir kaufen Waren für 13.685,- brutto (inkl. 19 % USt.). Wir bezahlen 1.190,- bar, den Rest überweisen wir zu 2/3 sofort, das andere Drittel wird gestundet.
- Wir zahlen die Rechnung zu i) aus der Kasse.

Erstellen Sie den Abschluss (mit sämtlichen Buchungssätzen)!

Aufgabe II:

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle!

- Am 1.12.20X1 wird ein Posten bestellter Waren in unserem Kaufhaus angeliefert. Die Rechnung lautet auf € 16.660,- brutto (Regelsteuersatz); Zahlungsziel ist der 15.12.20X1. Wie lautet die Buchung am 1.12.20X1?
- Wir kaufen zu € 105,93 brutto Waren, für die der ermäßigte Steuersatz von 7 % anzuwenden ist, gegen Barzahlung. Wie lautet der Buchungssatz?

Aufgabe III:

Welche Geschäftsvorfälle verbergen sich hinter folgenden (inhaltlich korrespondierenden) Buchungen bei getrennten Warenkonten? (Alle Angaben sind in €.)

a) Wareneinkauf 11.900,- an Verbindlichkeiten aus LuL 12.733,-
VSt 833,-

b) Verbindlichkeiten aus LuL 3.183,25 an Wareneinkauf 2.975,-
VSt 208,25

c) Kasse 10.700,- an Warenverkauf 10.000,-
USt 700,-

d) Warenverkauf 1.000,- an Verbindlichkeiten aus LuL 1.070,-
USt 70,-

Schließen Sie (ceteris paribus) die Konten USt und VSt nach der Bruttomethode ab! Besteht eine USt-Zahllast?

Aufgabe IV:

Das Konto Vorsteuer und das Konto Umsatzsteuer haben für November 20X1 folgendes (schematisches) Aussehen:

| Soll | Vorsteuer | Haben | Soll | Umsatzsteuer | Haben |
|---------|-----------|-------|------|--------------|---------|
| 300,- | | 10,- | 60,- | | 2.050,- |
| 60,- | | | | | 90,- |
| 1.400,- | | | | | 670,- |

Es wird die Zahllast durch Abschluss beider Konten nach der Bruttomethode ermittelt und sofort per Überweisung an das Finanzamt abgeführt. Wie lauten die Buchungen?

Aufgabe V:

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle des Kaufhauses während eines Geschäftsjahrs!

- a) Wir kaufen zu € 12.000,- netto 100 Kaffeemaschinen auf Ziel.
- b) Von diesen Kaffeemaschinen senden wir zehn Stück wegen Mängeln an den Lieferanten zurück, der die Mängelrüge anerkennt und uns den entsprechenden Betrag gutschreibt.
- c) Wir verkaufen 12 der Kaffeemaschinen zu 160,- netto pro Stück gegen bar an einen Kunden.
- d) Am nächsten Tag bringt uns der Kunde eine zurecht beanstandete Kaffeemaschine wegen Mängeln zurück, wir bezahlen den entsprechenden Betrag bar an den Kunden aus.
- e) Der Inhaber des Kaufhauses entnimmt zwei der Kaffeemaschinen für private Zwecke.

Anfangsbestand an Kaffeemaschinen war Null; der Endbestand laut Inventur ist 77 Kaffeemaschinen. Schließen Sie das Wareneinkaufs- und das Warenverkaufskonto nach der Bruttomethode ab!

Schließen Sie das Umsatzsteuer- und das Vorsteuerkonto nach der Bruttomethode ab und verbuchen Sie den Saldo des Verrechnungskontos unter sonstigen Forderungen oder unter sonstigen Verbindlichkeiten!

Aufgabe VI:

Im Elektroeinzelhandelsunternehmen Stocker fallen im Geschäftsjahr 20X1 u.a. folgende Geschäftsvorfälle an (siehe unten). Geben Sie die jeweiligen Buchungssätze für die verschiedenen Geschäftsvorfälle und den Abschluss der Konten „Skonti/Warenverkauf“, „Skonti/Wareneinkauf“, „Boni/Warenverkauf“ und „Boni/Wareneinkauf“ an. Verwenden Sie getrennte Warenkonten. Bezugskosten werden nach der direkten Methode verbucht.

- a) Das Elektroeinzelhandelsunternehmen erwirbt zehn neuartige Rührgeräte auf Ziel, deren Listenpreis netto € 3.125,- beträgt. Die Lieferfirma gewährt einen Mengenrabatt in Höhe von 20 %. Darüber hinaus ist Inhaber Stocker berechtigt, bei Zahlung innerhalb von zehn Tagen 2 % Skonto in Abzug zu bringen (vgl. b)).
- b) Der Inhaber Stocker überweist nach zwei Tagen unter Abzug von 2 % Skonto den Rechnungsbetrag.
- c) Von den gekauften Rührmaschinen (vgl. a)) werden drei Stück beanstandet und an den Lieferanten zurückgesendet, der die Mängelrüge anerkennt und dem Elektroeinzelhandelsunternehmen € 1.000,- zzgl. USt gutschreibt und zurück überweist.
- d) Der Kunde Albert Platzer begleicht einen noch ausstehenden Rechnungsbetrag unter Abzug von 5 % Skonto; er überweist € 565,25.
- e) Der Kunde Albert Platzer bringt ferner eine völlig funktionslose Waschmaschine zurück, die er am Tag zuvor vom Elektroeinzelhandelsunternehmen gegen Rechnung erworben hat, das diesen Mangel auch anerkennt und die Waschmaschine wieder zurücknimmt. Der Kaufpreis brutto beträgt € 1.785,-. Albert Platzer beschließt, in einem anderen Geschäft eine Waschmaschine zu kaufen.

- f) Das Elektroeinzelhandelsunternehmen kauft eine Klimaanlage zur Kühlung der überhitzten Verkaufsräume. Der Kaufpreis brutto beträgt € 15.470,-. Aufgrund von Lackschäden am Gehäuse gewährt der Lieferant einen Preisnachlass in Höhe von € 1.000,- netto. Für die von der Lieferfirma vorgenommene Montage entstehen Kosten in Höhe von € 300,- netto. Für den Antransport sind der Lieferfirma € 595,- brutto zu erstatten. Der Gesamtkaufpreis wird kreditiert.
- g) Das Elektroeinzelhandelsunternehmen verkauft an eine Fast Food-Kette 100 Kaffeemaschinen und 20 Küchenmaschinen auf Ziel, deren Bruttoverkaufspreis insgesamt € 32.725,- beträgt. Dem Abnehmer wird ein Mengenrabatt von 8 % eingeräumt.
- h) Am Ende des Geschäftsjahrs 200X gewährt der Lieferant der Rührmaschinen (vgl. a)) dem Elektroeinzelhandelsunternehmen einen Bonus auf die gesamte Liefermenge in Höhe von € 1.000,- netto, die den noch ausstehenden Verbindlichkeiten des Elektroeinzelhandelsunternehmens gutgeschrieben werden.
- i) Das Elektroeinzelhandelsunternehmen gewährt dem Fast Food-Unternehmen (vgl. g)) am Ende des Geschäftsjahrs 200X einen Bonus in Höhe von € 3.570,- brutto, der auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angerechnet wird.

Aufgabe VII:

Bilden Sie die Buchungssätze für folgende Geschäftsvorfälle! (*Hinweis:* Gehen Sie von getrennten Wareneinkaufs- und Warenverkaufskonten aus, Skonti sind separat zu verbuchen.)

- a) Ein Kunde begleicht einen noch ausstehenden Rechnungsbetrag unter Abzug von 3 % Skonto; er überweist € 1.154,30.
- b) Eine vor zwei Wochen erhaltene Lieferrechnung über Waren in Höhe von € 7.308,- brutto wird abzüglich 3 % Skonto bar bezahlt.
- c) Wir erhalten eine Gutschrift eines Lieferanten aufgrund einer Mängelrüge für zurückgesandte Waren (Wert € 1.200,- netto). Die Gutschrift wird mit bestehenden Verbindlichkeiten aus LuL gegenüber diesem Lieferanten verrechnet.
- d) Wir kaufen auf Ziel Waren zum Listenpreis von € 12.500,- netto, erhalten jedoch einen Treuerabatt von 8 % auf den Listenpreis.
- e) Wir verkaufen gegen bar Waren zu € 22,61 brutto.
- f) Wir kaufen Betriebs- und Geschäftsausstattung (BuG) zum Listenpreis von € 16.000,- netto, erhalten aber einen Rabatt von 10 %. Uns wird der Betrag zuzüglich Transportkosten i.H.v. € 296,31 brutto in Rechnung gestellt. (*Hinweis:* Die Nebenkosten werden direkt verbucht.)
- g) Wir senden mangelhafte auf Ziel gekaufte Waren im Wert von € 399,- netto an den Lieferanten zurück, ohne Ersatz zu fordern.
- h) Wir begleichen eine vor mehreren Wochen eingegangene Rechnung über € 476,- brutto unter Abzug von 3 % Skonto per Überweisung.
- i) Wir erhalten von einem Lieferanten einen Umsatzbonus i.H.v. € 595,- brutto, der mit bestehenden Verbindlichkeiten aus LuL gegenüber diesem Lieferanten verrechnet wird.